

Grainau macht kurzen Prozess

Gemeinde lässt Gedenkstein des Polizei-Gebirgsjäger-Regiments 18 verschwinden

Grainau – Stephan Märkl (CSU) hat kurzen Prozess gemacht. Ein paar Tage nach der Demonstration an der Grainauer Krieger-Gedächtniskapelle hat der Bürgermeister das umstrittene Denkmal des Polizei-Gebirgsjäger-Regiments 18 abtransportieren lassen. Dort, wo 40 Jahre ein Findling mit einer Gedenktafel platziert war, finden Besucher nun eine frisch angesäte Humusfläche. Die Spuren einer wenig ruhmreichen Vergangenheit sind damit am Höhenrain verschwunden.

„Wir begrüßen die Renaturierungsmaßnahme und hoffen darauf, dass die Gemeinde eine angemessene Informations- oder Gedenktafel an der Krieger-Gedächtniskapelle aufstellt“, heißt es dazu in einer Presse-Erklärung des Arbeitskreises Angreifbare Traditionspflege. Dieser linksorientierte Historiker-Zirkel protestierte am vergangenen Samstag im Zuge der G7-Kundgebungen vor dem kleinen Gotteshaus gegen das Erinnern an das Regiment 18. „Es gibt keinen Grund, dieser verbrecherischen Einheit zu gedenken“,



Jetzt passiert's: Der Gedenkstein wird abtransportiert.



Es war einmal: Der Findling mit der Tafel ist weg.



Flagge zeigen die Demonstranten der Angreifbaren Traditionspflege vor der Krieger-Gedächtniskapelle.

FOTOS: FKN

mahnte Stephan Stracke, einer ihrer Sprecher. Historiker Ralph Klein, der sich mit dieser Polizei-Truppe eingehend auseinandergesetzt hatte, berichtete dann von schlimmen Verbrechen dieser Soldaten während des Zweiten Weltkriegs, die unter anderem für die Deportation der Athener Juden 1944 verantwortlich gewesen sein sollen.

Diese Erläuterungen machten auf den Bürgermeister sichtlich Eindruck. „Das hat schon gewirkt“, meint Märkl. Noch an Ort und Stelle versprach er den Demonstranten, das Denkmal verschwinden zu lassen. Laut Märkl wurde die Tafel den Veteranen übergeben. Der Stein solle demnächst verbaut werden.

In Grainau herrscht also wieder Ruhe, doch Mittenwald steht ein hektischer Herbst bevor. „Dann will der Kameradenkreis der Gebirgstruppe am Hohen Brendten ein scheußliches Denkmal für die ‚gefallenen‘ Gebirgsjäger der Bundeswehr installieren“, ätzt der Arbeitskreis. „Das gilt es zu verhindern, wir sehen uns in Mittenwald.“

CSU